

PRESSEMITTEILUNG

18. März 2024

EZB und EBA verstärken ihre Bemühungen, die Datenmeldungen des Bankensektors effizienter zu machen

- EZB und EBA richten das Joint Bank Reporting Committee ein, um die Datenmeldungen der Banken effizienter zu machen
- Neue Struktur soll die Meldung statistischer, aufsichtlicher und abwicklungsspezifischer Daten harmonisieren und integrieren und hierfür einheitliche Definitionen und Standards entwickeln.
- Beteiligt sind alle einschlägigen EU-Institutionen sowie Vertreterinnen und Vertreter der nationalen Behörden und des Bankensektors

Die Europäische Zentralbank (EZB) und die Europäische Bankenaufsichtsbehörde (EBA) sind bestrebt, die Meldungen der Banken zu harmonisieren und zu integrieren, um deren Effizienz zu erhöhen und die Kosten für den Berichtsaufwand zu verringern. Aus diesem Grund haben die beiden Institutionen heute das Joint Bank Reporting Committee (JBRC) ins Leben gerufen. Seine Aufgabe besteht darin, an der Entwicklung gemeinsamer Definitionen und Standards für Daten mitzuwirken, die die Banken für statistische, aufsichtliche und abwicklungsbezogene Zwecke melden müssen.

Qualitativ hochwertige Daten sind laut Isabel Schnabel, Mitglied des EZB-Direktoriums, eine wesentliche Voraussetzung für die Erfüllung des Mandats der EZB. „Ich freue mich, dass wir eine Struktur erhalten, mit der die Datenmeldungen der Banken in einem integrierten, effizienten und standardisierten System vereinfacht und erleichtert werden“, so Frau Schnabel weiter.

„Ein harmonisiertes, verhältnismäßiges und zweckdienliches Meldesystem ist ein vorrangiges Anliegen der EBA“, betont der EBA-Vorsitzende José Manuel Campa. „Ich begrüße die Einrichtung dieses Ausschusses, mit dem wir sicherstellen, dass ein integriertes und effizientes Meldeverfahren zum Nutzen aller Beteiligten mit einer reibungslosen und soliden Steuerung einhergeht.“

„Diese Initiative ist ein wichtiges Element der [Aufsichtsdatenstrategie der Europäischen Kommission](#) und wird die Berichterstattung der Banken in der EU straffen und modernisieren. Die Aufsichtsbehörden und der Finanzsektor müssen zusammenarbeiten, um ein Meldesystem zu schaffen, das den Aufsichtsinstanzen die Daten an die Hand gibt, die sie benötigen. Gleichzeitig muss das System dafür sorgen, dass die Effizienz erhöht und der Berichtsaufwand der meldepflichtigen Institute verringert wird“, führt Mairead McGuinness, EU-Kommissarin für Finanzstabilität, Finanzdienstleistungen und Kapitalmarktunion, aus. Nach ihrer Ansicht wird dies auch zur Initiative der Europäischen Kommission zur Rationalisierung der Berichtspflichten beitragen.

„Ich begrüße die Initiative, und der Einheitliche Abwicklungsausschuss (SRB) unterstützt sie uneingeschränkt“, so die Vorsitzende des SRB, Dominique Laboureix. Sie wies darauf hin, dass „gestraffte und harmonisierte Verfahren auch zu einem besseren Informationsaustausch zwischen den Behörden beitragen werden.“

Die EZB, die EBA, die Europäische Kommission und der SRB werden ebenso im JBRC vertreten sein wie die zuständigen Behörden, die in den Mitgliedstaaten des Europäischen Wirtschaftsraums befugt sind, die Anforderungen für Aufsichts-, Abwicklungs- und Statistikmeldungen festzulegen. Die Bankenbranche wird durch ein Beratungsgremium, die Reporting Contact Group, im Ausschuss repräsentiert.

Ein wichtiges konkretes Ziel des JBRC wird die Schaffung eines gemeinsamen Datenwörterbuchs für die Meldung statistischer, aufsichtlicher und abwicklungsbezogener Daten der Banken sein. In diesem Zusammenhang wird das JBRC an der Entwicklung einheitlicher Konzepte und Definitionen arbeiten, die der neuen wie auch der bestehenden Berichterstattung zugrunde liegen.

Die Gründung des JBRC basiert auf einer [Vereinbarung zur Zusammenarbeit](#) (Memorandum of Understanding – MoU), die heute von der EZB und der EBA unterzeichnet wurde. Nähere Angaben hierzu sind auf der [Website der EZB](#) zu finden.

Kontakt für Medienanfragen: [Nicos Keranis](#) (Tel. +49 172 758 7237)

- Fotos von der Unterzeichnung des MoU finden Sie [hier](#).

Europäische Zentralbank

Generaldirektion Kommunikation
Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main, Deutschland
Tel.: +49 69 1344 7455, E-Mail: media@ecb.europa.eu
Internet: www.ecb.europa.eu

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.